



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Historia Der Augspürgischen Confession/ Wie/ vnd inn
welchem verstandt sie vorlaengst von dero genossen
vnnd verwandten im Artickel des Heiligen Abendmals/
nach der Wittenbergischen Concordiformul/ ...**

Herdesianus, Christoph

Newstatt an der Hardt, 1580

VD16 H 2265

Widerschreiben der Euangelischen Stätt in Schweitz/ auff deß Herren
Lutheri gethane Antwort/ von der gepflogenen Concordi sachen wegen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32887

Widerschreiben der Euangelischen
 Stätt in Schweiz / auff des Herren Lutheri
 gethane Antwort / von der gepflogten
 Concordi sachen
 wegen.

Zuschreib
 der Concor
 di.

Ehrwürdiger / Hochgelehrter in Christo / ic. sonz
 ders geliebter Herr vnd freunde / Wir haben ewer
 freundliche vnd guthertzige antwort / die ihr vns
 auff das Schreiben wir euch gehn Schmalkalden ge
 than / verschiner tagen zugesandt / mit höchsten freu
 den vnd frolocken zu Gott vnserm Himlischen Vatter /
 empfangen / Tragen ab dem langen verzug derselben
 gar keinen verdruß noch vnwillen / wöllen den ewer
 blödigkeit / alters vnnnd vieler obligenden geschäften
 halben / damit Eu. E. als wir wol gedencken mögen /
 vielfältig bemühet ist / gern vnnnd gutwillig verthedi
 gēt haben / mit freundlicher bitt / ob wir vns et was /
 mit dieser vnser widerschrift gesaumpt hetten / Als
 wir auch schwebender leuffen / vnnnd vnser geschäften
 halb / nicht ehe zusammen kommen mögen / solches auch
 gleicher meinung von vns auffnehmen.

Die
 Schweize
 rische refer
 rirn sich
 auff Capit
 tonis vnnnd
 Buceri bes
 fohne vnd
 gethane res
 lation.

Vnnnd dieweil wir dann nicht allein auß euwerm
 schreiben / sonder auch der hochgelehrten vnserer in
 sonders geliebten Herrn freund vnd Brüdern D. Cas
 pitonis vnnnd Martini Buceri / so auff diesen tag bey
 vns gewesen / getrewer öffnung vnnnd Relation / nicht
 anders verstehen können / dann daß ihr den handel
 dieser heiligen Einigkeit wol vnd gut meinet / vnd mit
 hinlegung aller vorigen scherpff vnd verdachts in tres
 wen zu befürdern begert / desgleichen auch vnser zu
 Basel

Basel gestelte Confession / zu samt der darauff gefolger
 ter declaration / wie wir euch die schriftlich zugeschickt /
 zugutem gefallen annemet / sagen wir deswegen Gott
 dem Vatter alles friedens vnd einigkeit / seiner Gött-
 lichen gnaden vnd güte höchsten danck / daß er sich vn-
 ser so gnediglichen erbarmet / auch seine gnad zu diesem
 Gottseligen heiligen werck / so reichlich mittheilt / vnd
 vns in diesem einmütigen verstande gnediglichen zus-
 sammen führt vnd bringet / dann wir ja allweg mit her-
 zzen vnd gantzen trewen / einigkeit der Kirchen Christi
 höchsts vnser vermögens zusuchen vnd zufürdern /
 auch mit E. E. auch allen Gottliebenden Christen
 fried zuhaben geneigt gewesen / vnd noch seyn / des E.
 E. sich sicherlich zu vns getrösten soll.

Dieweil wir auch der Artickeln halb vom ensserlis-
 chen wort vnd Tauff sehen / daß E. E. keinen misuer-
 standt findt / als wir denn auch keinen spüren mögen /
 Vnd daneben bey dem Artickel des heiligen Sacra-
 ments des Leibs vnd Bluts Christi verstanden / daß
 ihr noch nie gelehrt habt / auch noch nicht lehret / daß
 Christus vom Himel von der Rechten hand Gottes sei-
 nes Vatters hernider vnd auffahre / weder sichtbar-
 lich vnd vn sichtbarlich / vnd also (wie auch wir)
 fest bey dem Artickel des Glaubens / Auffgefahrgen
 Himel / sitzet zur rechten Hand Gottes / von dann er
 zukünfftig / ic. bleibet / vñ keiner auffart noch niderfart /
 die da geschehen sol / gedencket / vnd also keine gegen-
 wärtigkeit oder niessung des Leibs vnd Bluts Christi
 im heilige Abendmal setzet / auß dero etwas folgete / daß
 der waren Menschwerdung vnd Himelfart Christi /
 seiner Himlischen glori / den Artickeln vnser Christlich-
 cher

Lutherus
 approbirt
 der Schwei-
 zer Confes-
 sion vnd de-
 claration.
 Was gedä-
 cket aber dz
 bel gerahet.

Wie die
 Schweizer
 Lutheri-
 meining
 vom Nacht-
 mal verstan-
 den vñ auß-
 legen.

chen glaubens noch andern orten der Schrift wider
 rig/oder in einige weg entgegen seyn möchte/Wir auch
 dagegen nicht wollen / daß im Abendmal allein bloss
 oder läre zeichen / sonder auch der Leib vnd das Blut
 des H Erren empfangen vnd genossen werde/ also daß
 diß an jme selbst allein durch das glaubig gemüt war:
 lich begriffen/vnnd empfunden werde/alles laut vnnd
 sag/ auch nach Inhalt/aufweisung/vnd vermög ge:
 dachter vnser Confession vnnd declaration / euch auff
 den Schmalkaldischen tag zugeschickt / bey dero wir

Schweizer
 wollen bey
 rer Confes
 sion vnd de
 claration
 bleiben.

Zuschrei
 bung der
 Concordi
 en.

vnser theils nachmals steiff vnnd vnerruckt bleiben/
 So können wir nunmehr nicht anders sehen noch be:
 finden/dann daß wir (Gott hab lob) im verstandt vnd
 rechter substanz miteinander einig/vnd zu gutem frie:
 den / auch kein streit mehr zwischen vns sey/ vnnd daß
 vns Gott inn wahrer einigkeit zusammen geholffen ha:
 be/dem wir lob vnd danck sagen in ewigkeit.
 Darumb wir / weil es kein andere meinung bey
 elich ist/ obangeregter euwerer antwort hoch vnd wol
 erfreuet seyn / achten auch gänzlich euch werde die
 maß der gegenwertigkeit nach art vnser sprach / vnnd
 wie es dem volck am aller verstendigsten ist / für zutra:
 gen/nicht beschweren/dergleichen wir auch gegen euch
 fahren/vnnd vns alles dessen in der warheit vnd rech:
 ten trewen beflissen / daß zuerhaltung vnd mehrung
 warer einigkeit dienlich/dagegen alles das/so sich dero
 zuwider erregen möchte/ mit fleiß vorkommen vnd ab:
 wenden / auch allen ergangenen vnwillen / wie sich der
 bishero mit reden/ schreiben/ oder in andere weg bege:
 ben vnnd zugetragen hat / Gott zu ehren / vnnd allen
 Christglaubigen hertzen zu besserung / gänzlich ab vñ
 fallen

fallen lassen/ vnd einander nunmehr mit wahrer trew
 vnd lieb von hertzen meinen / wie sich dann vnser Ge-
 lehrte/ so wir diser tag leistung bey vns zugege gehabt/
 gleichermassen von hertzen begerend/ erbotten haben/
 Dergleichen vnd alles guten / wir widerumb vns zu
 Eu. L. sicherlichen trösten / die auch hiebey freundlich
 chen gebetten haben wollen / vnser Kirchen allweg in
 Väterlicher sorg / lieb vnd trew befolhen zu haben/ Wie man
 sich in künff
 tig gegens
 einander zu
 erhalten.
 vnd ob euch etwas anlangen / daß Christlicher Con-
 cordi vnd dieser vnser vertröstung zuwider / oder vn-
 gemess seyn würde/ demselben nicht leichtlich glauben
 zugeben / sonder allweg vnser meinung dagegen zu
 vernemen. Daß seind wir widerumb zuthun vnd
 vns aller Christlicher lieb vnd trew zubefleissen / die sa-
 chen dermassen / daß die wol angefangene Concordia
 mit der gnad des H^{err}ren bestehe / anzurichten/ vnd
 was jrgend noch jren möchte / freundlich abzuleinē/
 vnd zu vollkommener einigkeit zubringen/ auch vrbietig.
 Gott vnser Himlischer Vatter / der da ist der H^{err}
 der Herscharen/ der Vatter aller Barmhertzigkeit vñ
 Trostes / anzünde in vns zu beiden theiln durch seinen
 heiligen Geist / das sewr seiner Göttlichen lieb / damit
 wir diß Christlich werck dieser Concordien zu heiligs
 gung vnd ehr seines heiligen Namens / auch zur seligs
 keit vieler Seelen / dem Sathan vnd der Welt / samt
 allen ihren anhangen zu wider / durch die gnade Got-
 tes zugericht / seliglichen erlangen mögen. Eu. L.
 lieb vnd dienst zubeweisen seind wir bereit. Datum
 Zürich/ 2c.

Wiewol es ohne zweiffel ist/ Es hetten sich die Euangelis-
 sche Stätt in Schweiz/ auff jre lange/ vnd wol außfürliche des
 Ss claras

clarationschrift zu dem Herrn Luthero einer weitleufftigern
erklärung seiner meinung / dann er in seiner Concordi Epistel
gethan / versehen / jedoch weil sie darauß so vil befunden / daß er
jre Confession / vnd derselben declaration / mit dem geringsten
wort nicht widerspreche / sonder sie darinnen confirmirte / vnd
alle fernere explication / vnd deutung den Herrn Bucero / vnd
Capitoni beuehlen thete / Er aber für sein person willig vnd bes
reit were / mit ihnen die Concordi ober solcher ihrer Confession
vnd Lehr anzunemen / hat die Schweizer für gut vnd rathsam
angesehen / da mit nit dieser scrupul noch dahinden stecken blieb /

Alhie were als ob sie einander nicht recht verstanden hetten / daß sie dem
es zeit ge- Herren Luthero ihre Lehr / vnd meinung von der waren ge-
west zu Proieſirē / genwertigkeit vnd niessung des Leibs / vnd Bluts Christi inn
wann Lu- seinem Abendmal / noch einest widerumb rund vnd auffrecht
therus mit fürhielten / Vnd wann sie ihme alsdann nachmals nicht miß-
de Schweiz- ſiel / wolten sie bezeugen / daß die Concordi hierauß gemachte
hern nicht hette wölle were.

einig sein /
vñ die Con-
cordi haltē.

Was für ein groß vertrauen / vñnd hoffnung aber die
Schweizer dißfals zum Herrn Luthero gehabt / das ist auß
diesem ihrem beantwortlichen widerschreiben leichtlich abzu
nemen. Vnd ist fürs erste hierauß abermalen zuersehen / vnd
zumercken / daß Bucerus / vnd Capito den Schweizern von
des Herrn Lutheri wegen zuverstehen geben hatten / daß er im
ihre zu Basel gestellte Confession / vnd darauff gefolgte oben
gesetzte außführliche declaration / zu gutem benügen hatte ge
fallen lassen / welches / dieweil sie darumb also noch einest erze
len / daß sie von Luthero zuwissen begert / ob demselben also we
re / hette Lutherus norwendig solches / wann es nicht were / wi
dersprechen sollen / Oder aber er hette es mit stillschweigen be
kennen vnd nachgeben müssen. Dancken demnach Gott / daß
er sich ihrer zu beiden theiln erbarmet / vnd inn einem einigen
verstandt genediglich zusammen gefügt / vñnd gebracht hette.

Alhie

Alhie möchte man nun von den Bergischen Vättern wol wissen / wo sie mit des Lutheri obberürter Protestation / deren sie sich so schändtlich / zu ihrer selbst eigenem / vñnd des Lutheri schimpff / vñnd verkleinerung / allein dem gemeinen Mann ein geblere / vñnd blawen dunst damit für die augen zumachen / mißbrauchen / bleiben wollen? Dann dieselbe auß lautter argwohn / vñnd verdacht / von blossen vñnd lären zeichen / hergestoffen Protestation / mit dieser Concordihandlung eben so wenig / als Ja / vñnd Nein / Wahrheit / vñnd Lügen mit einander / wie oben gemelt / bestehen kan / sondern es muß eins durch das ander auffgehbt / vñnd umbgestoffen werden.

Damit auch Herr Lutherus sehen möchte / ob es die Schweizer recht angenommen / vñnd verstanden / daß sie der sachen / vñnd meinung mit einander einig weren / erklären sie sich lauter / daß sie die Articul von der Himelfart / vñnd Sigen Christi zur Rechten seines Vatters dahin verstehen / daß sie der leiblichen gegenwart alhie auff Erden zuwider sein / haltens auch dafür / daß es Lutherus auch also verstehe / vñnd daß derwegen zu beiden theilen keine solche gegenwertigkeit / oder nießung des Leibs Christi im Nachtmal gesetzt werde / darauff etwas erfolge / daß der waren menschlichen werdung / vñnd Himelfart Christi seiner Himelischen Glori / den Articulen vnseres Glaubens / noch andern orten vñnd Sprüchen der schrift widerwertig / vñnd entgegen were. Das wardiß: Daß im Abendmal des HERREN nicht blosser läre zeichen / sonder auch / vñnd fürnemlich der Leib / vñnd Blut Christi empfangen / vñnd genossen werde / Also daß diß an jhme selbst allein durch das glaubige gemüt warlich ergiffen / vñnd empfangen werde.

Es ij Alles

Nota / Ob
Lutherus
hat hoffnig
haben könn
nen/oder sol
ten/das die
Schweizer
diese ire leh:
würden ver
ndern.

Alle vorige
streitschiff:
ten abroz
girt.

Alles nach laut/vnd inhalt jrer Confession / vnd decla-
ration/2c. die sie dem Herren Luthero gen Schmalkal-
den geschickt/dabey sie auch jrestheils steiff/vnd vnuer-
ruckt gedechten zubleiben/2c. So dann Lutherus ihme sol-
ches gefallen ließ/vnd keiner widerwertigen meinung were/ kön-
ten sie hierauf anders nichts sehen noch befinden / dann das
sie (Gott lob) in dem verstand vnd rechter substanz mit einan-
der einig vnd zu gutem friede weren/vnd sey demnach die Con-
cordi also gemacht. Darauff erbieten sie sich / allen vorigen er-
gangenen vnwillen / wie der bisshero sich mit reden / schreiben/
oder in ander wege begeben hette / Gott zu ehren / vnd allen
Christgläubigen zur besserung / fallen vnd faren zulaßen / eins
ander nunmehr mit warer trew vnd lieb von herzen meinen/
sonst auch alles was zur befürderung / vnd erhaltung der Con-
cordi dienen/vnd von nöten sein mag/willig vñ gerne thun/vnd
sich durch auß also gegen Luthero / vnd den seinen erzeigen / wie
sie von ihnen als ihren lieben freunden vnd Brüdern begeren/
vnd erwarten wolten.

Wer wolte es nun bey dieser handlung da für halten / daß
jme Lutherus einige hoffnung het machen sollen oder können/
daß die Schweizer von dieser ihrer erklärten leh vnd bekant-
nuß inn künfftig abweichen / vnd sich zu des Luthers Streits-
schriften/von der Vbiquitet/welche doch in dieser handlung zu
beydentheilen seyn abrogirt/vnd abgethan worden / begeben/
vnd treten würden. Dann solches het er ihme nicht dürffen
traumen lassen/an sie zubegeren.

Wann aber ja Lutherus noch eines andern verborge-
nen bedenkens / vnd seiner besondern meinung gewest we-
re / dieweil Er hergegen gesehen / daß die Schweizer so rund/
auffrecht / vnd lauter mit der sacht omb / vnd ihme vnter aus-
gen giengen / wer wolt vnter ehrllichen/redlichen leuthen daran
zweifflen!

zweifeln/das sich hlerinnen nit gebürt haben würde/solchs of-
entlich zuvermelden/vñ nit zuverschweigen/nach die Schwei-
ger in irer gefasten persuasson zubestättigen/vnd in die sme ans
gebottene Concordi/one einige aufnam vnd beding/zubewillig-
gen/wie er doch in dieser seiner nachfolgende Antwort gethan.

Widerantwort Herrn Lutheri auff die von der Schweizerischen Stätt wegen zu- geschriebene Concordi.

Den Erbarn Fürsichtigen Herren Gesandten
Rathsboten der Stätten Zürich / Bern / Basel /
Schaffhausen / Santgallen / Mülhausen vñ Buhlen /
zu Zürich versamlet / meiner günstigen Herrn vnd gu-
ten Freunden im M^{CC}XXVII.

G^lad vnd fried in Christo / Erbare / Fürsichtig
liebe Herrn vnd Freunde / Ich hab ewer Schriff-
am vierdten Tag des Mayen gegeben / empfangen / darinnen ich fast gern vernommen / das ewer aller
Herzen zur Concordi bereit / vnd euch mein schreiben
gefallen hat / Nemlich / das wir allhie nicht lehren / wie
im heiligen Sacrament solte gehalten werden ein auff-
fahrt vnd niderfahrt vnsers M^{CC}XXVII / doch gleich
wol der warhafftige Leib vñnd Blut vnsers M^{CC}XXVII
M^{CC}XXVII daselbst empfangen werde mit Brodt vñnd
Wein. Was aber schriftlich nicht köndte gegeben wer-
den / versihe ich mich Doctor Martin Bucer vnd Do-
ctor Capito werdens alles mündelich besser dargeben /
welchen ich alles vertraut / vnd auch darumb gebetten

Wie dis hier
versteht / ha-
ben Capito
vnd Buce-
rus erklärt /
auff welches
sich Luthers
hie ver-
firt.

Es iij. habe /